

Josef Frey: China-Erklärung, [1930]¹

3 Seiten, Faksimile

¹ Der vorliegende Text bezieht sich auf das von Leo Trotzki verfasste und u.a. von allen drei österreichischen linksoppositionellen Gruppierungen unterzeichnete *Manifest der Internationalen Linken Opposition* vom September 1930: *An die Kommunisten Chinas und der ganzen Welt. Über die Aufgaben und Perspektiven der chinesischen Revolution.* Für die KPÖ (Opposition) hatte Josef Frey unterzeichnet, für die „Mahnuruf“-Gruppe Carl Mayer und für die „Innerparteilichen Gruppe“ Jakob Frank. Die hier dokumentierte dreiseitige (Selbst-) Kritik stammt von Josef Frey.

China - Erklärung.

Sie in den Mittel-Chinesischen Provinzen unter Führung der Kommunisten aufgefallen revolutionäre Bewegung, kann nicht damit abgestanzen, dass wir erklären, das ganze ist ein Abenteuer Stalins.

Diese Schlussfolgerung ist schon deswegen unrichtig, weil wir manchmal sahlincher Grundlage über die gesellschaftlichen und ökonomischen Verhältnisse aufgestanden sind, den Kreis der Kommunisten in der Chinasellschaft, kritisch zu beobachten. Källnicht hätte das Manifest der Int. Linksparteien an die

K. P. Ch. dass wir uns gelassen
Unterscheidungen - was ein von uns
allen begangener Fehler war -
mehrere Klarheit geschaffen. Richtig
wäre es gewesen, dass Chinesische
Manifest vor der Unterscheidung
nach seinem Inhalt zu gründen.

Haben wir den Ruf auf an
die linken Parteien. Gingen in der Frage
der Einigung dagegen nicht unter
Klarheit und wir ihre politischen
und Taktischen Differenzen nicht
kennen, so hätten wir aus demselben
Grunde das Manifest nicht unter
Klarheit dürfen. Vermöge nach
träglich teste Präsentation der
Ldee, die Politik der Komintern

— 3 —

in der Chinaphage als Abenteuer
bezeichnet wird, so ist das,
Grimm desto falsch.